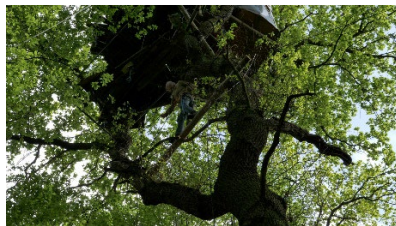


GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

PRESSEINFORMATION

Förderpreis des BBK München und Oberbayern 2026

20.10. - 20.11.2026



Analía Martínez, Ausstellungsansicht TACKER Preselection 2025; Foto: Toby Binder

Haha Wang, *Would you would you would you... ?*, 2026, Videoinstallation; Foto: Haha Wang

Alexander Scharf, *DÄMONIC (early excess)*, 2026, 2-Kanal Videoinstallation; Foto: Alexander Scharf

ERÖFFNUNG

Di 20.10.2026 / 18:00 – 22:00 Uhr

19:00 Uhr / Begrüßung und Einführung / Alexander Steig (Vorstandsvorsitz BBK München und Oberbayern)

19:10 Uhr / Einführung / Michael Schmidt (Ausstellungskommission BBK München und Oberbayern)

PREISVERLEIHUNG

Do 12.11.2026 / 18:00 – 22:00 Uhr

KÜNSTLER*INNEN: Analía Martínez, Alexander Scharf, Haha Wang

AUSSTELLUNGSORGANISATION: Heike Dempster

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e.V. sieht die Förderung des künstlerischen Nachwuchses im Freistaat als eine seiner Kernaufgaben und hat seit 1981 über 1300 jüngeren Kunstschaaffenden mit Arbeitsschwerpunkt in Bayern in verschiedenen Präsentationsformaten substantiell über Mittel des Bayerische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der LfA-Förderbank Bayern unterstützt.

Von diesen erfolgreichen Maßnahmen musste der BBK München und Oberbayern aufgrund struktureller Veränderungen 2024 Abschied nehmen und hat die Gelegenheit genutzt, den „Förderpreis des BBK München und Oberbayern“ zu entwickeln und zu vergeben, um den künstlerischen Nachwuchs auch weiterhin prominent zu präsentieren und zu unterstützen.

Nach Sichtung von über 100 digital eingereichten Unterlagen wählte die Ausstellungskommission zunächst 14 Bewerberinnen und Bewerber aus, die im Oktober 2025 in der Preselection-Ausstellung

„Tacker“ in der Galerie der Künstler*innen ihre Werke präsentierten – diese „Shortlist“-Präsentation hat sich seit 2013 zu einem Publikumsbeliebter entwickelt und sich als eigenständiges, attraktives Ausstellungsformat etabliert. Die hohe Qualität der vielen Werkbeiträge zeigt beständig das große Potential hiesiger Kunstproduktion und machte es der Jury nicht leicht, sich zu entscheiden. In einer zweiten Jurysitzung innerhalb der Ausstellung „Tacker“ wurden aus den 14 Positionen die drei Finalistinnen und Finalisten Analía Martínez, Alexander Scharf und Haha Wang benannt, um – ausgestattet mit Honorar und Produktionsbudget in Höhe von € 1.800 – ab 20. Oktober 2026 die ersten vier Räume der Galerie der Künstler*innen zu bespielen.

Die Ausstellungskommission wird abschließend in einer dritten Jurysitzung vor Ort die Preisträgerin oder den Preisträger auswählen und den mit € 3.000 dotierten Preis am Donnerstag, 12. November öffentlich verleihen. Der Verband hat erreicht, die Preissumme mit Unterstützung der Firma Gerstaecker zu erhöhen und den drei Finalistinnen und Finalisten eine Ausstellung mit angemessenem Produktions- und Honorarbedingungen zu ermöglichen.

Wir sind gespannt auf die Arbeiten von Analía Martínez, Alexander Scharf und Haha Wang und sehen der Ausstellung „Förderpreis des BBK München und Oberbayern 2026“ mit Freude entgegen.

Jurybegründungen der Ausstellungskommission:

Die Jury würdigt die künstlerische Position von **Analía Martínez**, die mit großer Sensibilität Material, Narration und Imagination miteinander verbindet.

In ihren Arbeiten werden historische Fragmente unterschiedlicher Artefakte gleich einem „Zaubertrank“ vermengt und zu etwas Neuem vereint. Die ursprüngliche Funktion der Elemente wird aufgehoben und es eröffnen sich durch die nun entstandenen eigenständigen Akteuren neue eigene Bedeutungsräume.

Zwischen Erinnerung, Mythos und Transformation entstehen Bildwelten, die sich eindeutigen Lesarten entziehen und den Betrachtenden dazu einladen, eigene Erzählungen zu entwickeln.

Besonders überzeugt die Konsequenz, mit der die Künstlerin Fragen nach kulturellem Gedächtnis, Wandel und dem Fortleben von Dingen in eine präzise und zugleich offene Bildsprache übersetzt.

Die Jury sieht in Martínez künstlerischer Praxis ein großes Entwicklungspotenzial und möchte dieses unterstützen und einem breiteren Publikum die Gelegenheit geben, die vielschichtige Arbeit der Künstlerin kennenzulernen.

Mit der Auszeichnung würdigt die Jury **Alexander Scharf**, dessen künstlerische Position durch ihre visuelle Kraft, hohe gestalterische Qualität und die konsequente Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen digitaler Identität überzeugt. Medienübergreifend verbindet er Video, Performance, Installation und Skulptur zu eindrucksvoll inszenierten Arbeiten, die intensive Diskussionen anstoßen und unterschiedliche Perspektiven eröffnen. Ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury war die Eigenständigkeit seiner Position, die komplexe gesellschaftliche Fragestellungen mit formaler Klarheit und gestalterischer Souveränität verhandelt und gerade durch ihre Ambivalenz und Vielschichtigkeit überzeugt.

In seiner künstlerischen Praxis untersucht Alexander Scharf die Schnittstellen von Körper und Technologie, Realität und Virtualität. Ausgangspunkt sind Bildwelten aus Horror, Science-Fiction, Videospielen und digitalen Gemeinschaften, die er als Seismografen gesellschaftlicher Veränderungen versteht. Seine raumgreifenden Installationen und Performances thematisieren die Konstruktion von Identität im digitalen Zeitalter und machen die Spannungen zwischen realem Körper und virtuellem Avatar sinnlich erfahrbar. Dabei verbindet Scharf technische Raffinesse mit atmosphärischer Dichte und entwickelt vielschichtige narrative Welten, die aktuelle Phänomene des digitalen Zeitalters nicht nur reflektieren, sondern künstlerisch weiterdenken und erfahrbar machen.

Haha Wangs undogmatischer Versuch, den Betrachterinnen und Betrachter eine Perspektivverschiebung gegenüber der beseelten wie unbeseelten Natur im Verhältnis zu und mit uns Menschen durch den Einsatz ihrer performativen medientechnischen Mittel zu ermöglichen, hat die Jury überrascht und überzeugt. Der Künstlerin gelingt es, durch ihr ästhetisches, multimediales Vokabular, durch ihre langfristigen, intimen Annäherungen an Tiere, Dinge und Menschen ungesehene und vielleicht ungedachte Beziehungen zwischen ihrem Sujet und uns Rezipientinnen und Rezipienten zu befördern und zu etablieren.

Durch ihren "skulpturalen Blick" lässt die Künstlerin die Grenzen zwischen Menschen, Tieren und Objekten verschwinden. In ihren Videoarbeiten werden technologische Objekte zu neuen Organen und die Körper zu deren Architektur.

Sie war eine Schäferin in einem dünn besiedelten Dorf im Süden Litauens, eine Eindringling in einer Gruppe von Umweltaktivistinnen und Aktivisten, die in Baumhäusern in Westdeutschland lebten, sie war aber auch „der Lebensraum eines Huhns“, so die Künstlerin zu einigen ihrer bisherigen Arbeiten. Auf ihren Streifzügen durch Gemeinschaften mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen möchte sie Schätze heben – bestimmte Werte, bestimmte Lebensweisen –, die sich mit den drängendsten Fragen des Menschseins auseinandersetzen.

Der Fokus ihrer frühen künstlerischen Praxis lag auf Skulptur und Performance. Im Laufe der Zeit begann Haha Wang ihre Performances mit der Kamera zu dokumentieren, so dass sich die Videofilme zunehmend einen eigenständigen Werkcharakter erhielten. Sie verbringt nomadisch Zeit mit lokalen Gesellschaften und Tieren. Diese Begegnungen mit dem Unbekannten bieten ihr neue Blickwinkel auf die Welt - und Raum zur Reflexion. In semi-fiktionalen Erzählungen untersuchen ihre Arbeiten die dynamischen Beziehungen zwischen Menschen, Tieren, Alltagsgegenständen und technologischen Objekten und loten alternative Lebensweisen aus.

VORSCHAU

BBK MITGLIEDER STELLEN AUS 2026

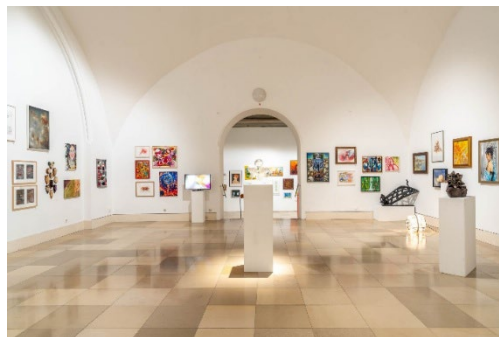
05.12.26 – 23.01.27

ERÖFFNUNG

Sa 05.12.2026 / 16:00 – 21:00 Uhr

18:00 Uhr / Begrüßung und Einführung / Alexander Steig (Vorstandsvorsitz BBK München und Oberbayern)

18:15 Uhr / Preisverleihung und Laudatio, Generationenpreis des BBK München und Oberbayern 2026 an Carmen Kordas / Nina Annabelle Märkl (Ausstellungskommission BBK München und Oberbayern)



GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi: 13:00 - 18:00 Uhr

Do: 13:00 - 20:00 Uhr

Fr - So: 11:00 - 18:00 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Eintritt: 4 € / ermäßigt: 2 €

Maximilianstr. 42
80538 München

Geschäftsführung / Leitung des Ausstellungsbüros
Nora Wagner, Anita Wolf
Tel: 089 21 99 6011
wagner@bbk-muc-obb.de

Presse & Öffentlichkeit / Ausstellungsorganisation
Heike Dempster
Tel: 089 21 99 6012
dempster@bbk-muc-obb.de